

the military conversation of Dunois may safely be founded on that of his colleague the Duc d'Alençon, who does not appear in the play.

To the more romantic spectators, I must break the news that though Joan inspired strong likes and dislikes, and was not at all bad looking, she had no love affairs. There is overwhelming testimony that her complete neutrality in this respect was accepted as evidence of her divine mission by her soldier comrades.

No portrait of Joan was made to her knowledge; but a head sculptured at Orleans by an artist who presumably saw her is so extraordinary, being obviously a portrait and yet stranger in its impressiveness and the spacing of its features than any ideal head, that it can be accounted for only as an image of a very singular woman; and no other such woman than Joan is discoverable.

G. Bernard Shaw.



Der Erbauer des Rokokotheaters

## II.

### Die heilige Johanna und Dr. Edgar von Schmidt-Pauli

(im „Roland von Berlin“).

Andere Schatten sind deutlicher. Glaubte man dem Londoner Darsteller des Bischofs Cauchon den vornehmen Kirchenfürsten, den ebenbürtigen Gegenspieler des sarkastischen Warwick, während er hier ein polternder Bierbrauer war, so stand drüben der Inquisitor als feiner, alter, gütiger und weiser Priester auf der Bühne an Stelle eines bei Reinhardt betont schlaun und seiner halb komischen Wirkung bewußten Schauspielers. Es ist überhaupt bei Reinhardt alles so verdammt bewußt. Bei Shaw ist Johanna unbeirrbar in ihrem naiven Glauben, hier die Bergner sehr bewußt naiv. Dort der Inquisitor unbewußt zum Lächeln zwingend, hier bewußt heiter wirkend. Das liegt nicht nur an dem vor-

nehmeren Schauspielermaterial der englischen Bühne, sondern hier wird auf Kosten der Dichtung für vermeintliche theatralische Wirkungen vergrößert. Nur daß diese Unterstreichungen, die auch eine Art falschen Pathos bedeuten, heute verstimmen. Wir sind darüber hinaus. Eine ganze Entwicklung liegt dazwischen, wo Reinhardt jenseits stehengeblieben zu sein scheint. Noch klarer wird diese Rückständigkeit Reinhardts an der Inszenierung der großen Szene vor dem Inquisitionsgericht. Der geistige Gehalt, die geradezu meisterhaft komponierte Rede des Inquisitors verpufft ganz, wird fast zur Farce. Die Erregung der Mönche aber wird mit den ältesten Reinhardttricks des abgestimmten Volksgemurmels gemalt, das zu einem allgemeinen Aufstand gesteigert wird, malerisch gewiß sehr schön gestellt, aber den auf den innerlichen Konflikt der Jungfrau mit der Kirche gerichteten Aufbau der Szene total zerreißen. Nein, das darf ein bedeutender Regisseur heute nicht mehr bieten. Und wie laut ist nach der Verbrennung das Entsetzen des Mönches Stogumber, wie stark aufgetragen des